Aeussere Staatskanzley.

Diese versieht das Departement der auswärtigen Angelegenheiten, ertheilt die Instructionen sämmtlichen Gesandten an fremden Höfen, besorgt selbst die rechtlichen Privat-Angelegenheiten erbländischer Unterthanen im Auslande. Sie zählt einen General-Director, 4 Hofräthe oder geheime Staatsoffizianten und eben so viele Hofsekretaire. An der Spitze derselben glänzt der Nahme Thugut, oder vielmehr wirkt der unermüdete Geist dieses Ministers; denn glänzen ist seine Sache nicht. Man wird vergeblich das bey ihm suchen, was der grübelnde und persiflirende Genius des Zeitalters den Grossen beyzulegen pflegt. Hang zur Bequemlichkeit, Prachtliebe, Spielsucht, Damenkonversationen, eine unbestimmte Anzahl von Günstlingen — alles dieses liegt ausser der Sphäre dieses erhabenen

Mannes. Er fährt in einem Lohnwagen von seiner Miethwohnung in das Bureau, und arbeitet bis um 11 Uhr Nachts, läßt die wichtigsten Sachen einzig durch seine Hand laufen, und kennt keine Ruhe, wenn sie auf Kosten des Staates geschehen soll. Wenn man anführt, daß dieser Minister, der Sohn eines Landbeamten, einzig durch Kenntnisse, Redlichkeit und Patriotismus sich den Weg bis zur höchsten Stuffe im Staate bahnte, so ist dieses eine Lobeserhebung. Aber ein Thugut arbeitet nicht um des Ruhmes willen, nicht dem Neide zum Trotze — sondern leidenschaftslos; denn Enthusiasmus für das allgemeine Beste mit Aufopferung seiner eigenen Glückseligkeit und aller Annehmlichkeiten des Lebens — dieses edle Gefühl ist doch nicht Leidenschaft?